

Felix Mendelssohn-Bartholdy
(1809 -1847)

Streichquartett Nr. 6, f-Moll, op. 80

Allegro vivace assai – Presto
Allegro assai
Adagio
Finale. Allegro molto

Vladimir Sommer
(1921-1997)

Streichquartett Nr.1, d-Moll

Allegro moderato, melancolico
Adagio ma non troppo
Vivace

Antonin Dvořák
(1841-1904)

Streichquartett Nr.12, F-Dur, op. 96
(„Amerikanisches“)

Allegro ma non troppo
Lento
Molto vivace
Finale. Vivace ma non troppo



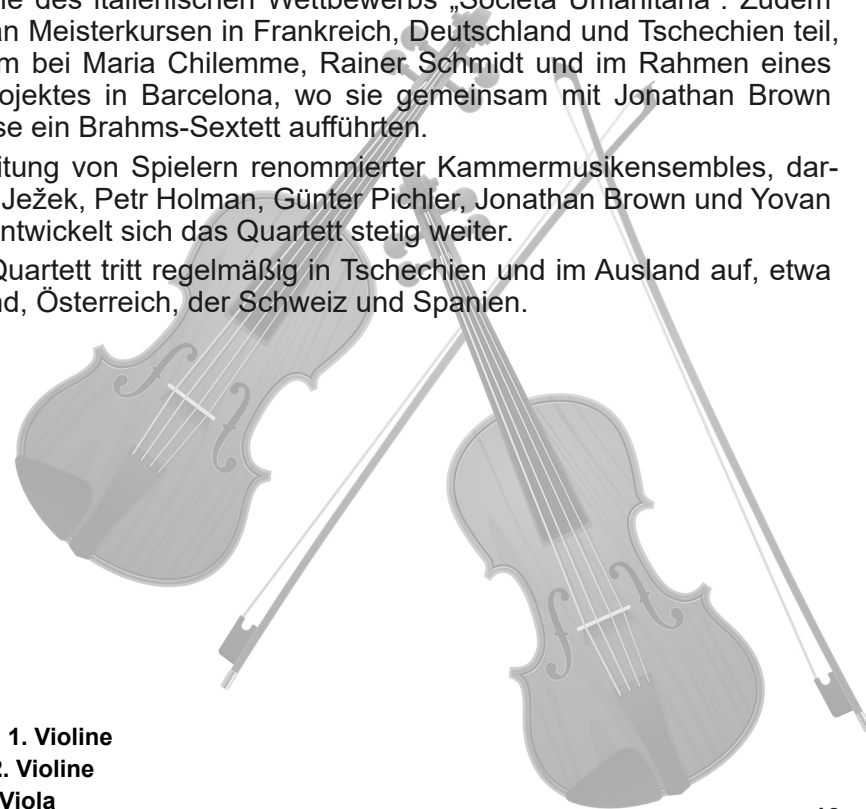
Das **Ševčík-Quartett** wurde im Juni 2020 in Prag gegründet. Ursprünglich bestand es aus Pavla Tesařová (1. Violine), Michael Foršt (2. Violine), Matouš Hasoň (Bratsche) und Martin Houdek (Cello). Seit 2022 ist Adam Klánský der Cellist des Ensembles.

Die Ensemblemitglieder studieren seit 2020 am Prager Konservatorium bei Radek Křižanovský (Apollon Quartett), 2021 an der Akademie der musischen Künste in Prag bei Štěpán Ježek (Bennewitz Quartett) und 2022 an der Escuela Superior de Música Reina Sofía in Madrid bei Günther Pichler. Drei Mitglieder absolvieren zudem ihre Hauptfächer an der HAMU in Prag: Pavla Tesařová bei Pavel Kudelásek, Matouš Hasoň bei Karel Untermüller und Adam Klánský bei Michal Kaňka. Michael Foršt studiert an der Deutschen Hochschule für Musik in Dresden bei Hellen Weiß.

Das Quartett zählt zu den talentiertesten jungen Ensembles der tschechischen Musikszene. 2021 gewannen die Musiker den ersten Preis beim Wettbewerb „Talents for Europe“, erreichten das Halbfinale des „Prager Frühlings“ und kamen ins Finale des italienischen Wettbewerbs „Società Umanitaria“. Zudem nahmen sie an Meisterkursen in Frankreich, Deutschland und Tschechien teil, unter anderem bei Maria Chilemme, Rainer Schmidt und im Rahmen eines Musethica-Projektes in Barcelona, wo sie gemeinsam mit Jonathan Brown und Erica Wise ein Brahms-Sextett aufführten.

Unter der Leitung von Spielern renommierter Kammermusikensembles, darunter Štěpán Ježek, Petr Holman, Günter Pichler, Jonathan Brown und Yovan Markovitch, entwickelt sich das Quartett stetig weiter.

Das Ševčík-Quartett tritt regelmäßig in Tschechien und im Ausland auf, etwa in Deutschland, Österreich, der Schweiz und Spanien.



Pavla Tesařová, 1. Violine
Michael Foršt, 2. Violine
Matouš Hasoň, Viola
Adam Klánský, Violoncello



Pavla Tesařová, 1. Violine



Michael Foršt, 2. Violine



Matouš Hasoň, Viola



Adam Klánský, Violoncello

Otokar Ševčík

Der Name des Quartetts ehrt Otokar Ševčík, einen der bedeutendsten tschechischen Geigenpädagogen, der zahlreiche Übungen zur Technikverbesserung verfasste. Mit diesem Namen wollen wir sein Erbe würdigen und ihn in Tschechien bekannter machen. Der Name erinnert auch an das historische Ševčík-Lhotský-Quartett, das international Anerkennung fand.

Otokar Ševčík (1852–1934) gilt als einer der bedeutendsten Geigenspieler und -lehrer Tschechiens. Seine Lehrmethoden sind international bekannt. Im Laufe seines Lebens verfasste Ševčík Bände mit Streicherübungen und eine komplexe, fortschrittliche Methodik für den Geigenunterricht.

Zu seinen Schülern zählten viele berühmte Geiger wie Jan Kubelík und Erika Morini oder Vladimir Reznikov.

Ševčík wurde als Sohn des Lehrers und Chorleiters Josef Ševčík geboren, der seine ersten musikalischen Schritte begleitete. Im Alter von 14 Jahren wurde er am Prager Konservatorium aufgenommen, wo er bei Antonín Sitt und Antonín Bennewitz studierte, der Ševčík als einen seiner begabtesten Schüler ansah. Ševčík arbeitete als Dozent an der Universität Mozarteum in Salzburg sowie an einem Konservatorium in Kiew und besuchte auch mehrmals die Vereinigten Staaten.

Im Jahr 1901 wurde er Lehrer am Prager Konservatorium. Der damalige Direktor des Konservatoriums, Antonín Dvořák, führte Ševčíks Methode des Violinunterrichts als Teil des Lehrplans ein. Im Jahr 1909 wurde Ševčík zum Professor für Violine an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien ernannt, wo er bis 1918 tätig war.